

Ausstellungen in Erlach (Galerie Mayhaus), in der Galerie Vinelz und in der Galerie 25 Siselen. Künstler*innen: Jerry Haenggli, Vera Goulart, Rudolf Blaser, Stefan Hänggeli, Ursula Horn u.a.m.

Seeland: KUNST GIBT ES NICHT NUR IN BIEL

Bizarres jenseits des Mainstreams

Wenn die Kunst in Biel boomt, haben es die Galerien rund um den See schwer. Ein Blick nach Erlach, Vinelz und Siselen lohnt sich, mehr oder weniger.

azw. Der Erlacher Galerist und Kunsthändler René Steiner vertritt ein breites Spektrum an Kunst, doch «zu Hause» ist er in der Welt von Martin Disler (1949–1996), mit dem er lange zusammenarbeitete. Dies zumindest suggeriert die Ausstellung mit Werken von Jerry Haenggli, Vera Goulart und Rolf Blaser, die – je ganz anders – Figuren und Geschichten aus fremden Welten ans Licht holen. Quer zu dem, was Museen und Kunsthallen heute zeigen. Eigen-artig.

Faunische Gestalten

Der in der Region bekannteste ist Jerry Haenggli. Für ihn ist die Präsenz im Mayhaus eine besondere Herausforderung. Denn die expressive, zeichnerische Figurenwelt, die er, meist nachts, zu Hardrock-Klängen aufsteigen lässt, ist neben Comic-Einflüssen von Martin Disler mitgeprägt.

«Es gibt Köpfe, die ich zu kennen meine», sagt Kenner René Steiner, «doch da sind auch ganz andere Gestalten und vor allem stimmt die Intensität». Darum setzt Steiner auf Haenggli und hiess ihn, eine Tradition des Hauses fortsetzend, den Eingangsraum sur place ausmalen.

Die in einem zweitägigen Effort entstandene Wandmalerei zeigt die Sicherheit, mit der der 33-jährige Autodidakt seine expressive Figurenwelt heute zu evozieren weiss. Sie taumelt und dehnt sich zwischen Nightmare und shakespearischem Sommernachts-

traum, ist aber im Vergleich zu Disler leichter, wandelbarer, musikalischer, weniger politisch auch. Die Nacht ist nicht nur dunkler Magnet, sie verführt auch und weiss um ihre Sinnlichkeit.

Magische Kräfte

Vera Goulart ist Brasilianerin. Eine fremdartige, grossformatige Zeichnung der 49-jährigen Künstlerin mit dem Titel «Family» liess an der letzten Weihnachtsausstellung im Centre PasquArt aufmerken. Jetzt lüftet sich in Erlach das Geheimnis. Goulart, teils in Bern, teils in Rio lebend, evoziert in ihren in weisse Farbe getauchten textilen Figuren eine unsichtbare und zugleich mit Kraft in die Gegenwart wirkende Welt.

Das Fremdsein hier hat sie ihre Wurzeln zwischen magischen Praktiken und Christentum erkennen lassen und zur eigenen künstlerischen Welt geformt. Eine Welt, in der Genähtes und von Hand Geformtes zu Leben erwacht und der Tod auch im Licht lebt.

Condition humaine

In noch stärkerer Diskrepanz zu dem, was 2003 als zeitgenössische Kunst gilt, stehen die Bilder des 42-jährigen Jurassiers Rolf Blaser. Sie wachsen aus einem 19. Jahrhundert-Realismus, sind durchzogen von einem frühen Expressionismus deutscher Prägung und orientieren sich an der existentiellen «condition humaine» eines Francis Bacon. Körper und Gesichter – im Traum gesehen und in die Bild-Realität geholt, dunkel, male- risch – kunstgeschichtlich vertraut und doch sehr fremd. Blaser ist nicht der einzige Einzelgänger im Jura. So offside die Bilder in der Stadt wirken, in La Chaux-

de-Fonds wird Blaser durchaus wahrgenommen.

Vinelz: Hänggeli und Horn

In der Galerie Vinelz zeigen Stefan Hänggeli (41) und Ursula Horn, die als Paar im Jura leben, neue Werke. Gemalte Landschaften von nah und fern betrachtet, Handschrift zeigende, keramische Frauenfiguren, die auf ihren überlängten Beinen zu sitzen scheinen. Hänggeli hatte 2000 seine erste Einzelausstellung in Vinelz. Das um Ausdruck ringende, das damals Aufmerksamkeit heischte, ist einer stilleren Malerei gewichen, die bezüglich Intensität der wahlverwandtschaftlichen Nähe zu Martin Ziegelmüller und Wolf Zät indes nicht Stand zu halten vermag.

Eigenwilliger, aber auch fernab heutiger Kunstpraxis, sind die ziegelroten Figuren Horns, die wie «Königinnen» ganz verschiedener Prägung von weit oben, und doch erdnah, über die Welt zu schauen scheinen. Als Baumschulistin hatte

Horn einst mit Bäumen zu tun und mit deren Selbstbewusstsein hocken auch ihre Frauen da.

Schrift und Buch

Die Schrift war schon immer Bild und hat Künstler animiert, das Gestische des Schreibens, verbunden mit der Bedeutung von Zeichen zu thematisieren. Dem widmet sich die aktuelle Ausstellung in der Galerie 25 in Siselen. Mit Arbeiten von Erica Pedretti, Kurt Sommer, Suzanne Castella, Ruth Kunz, Mark Faigenbaum u.v.a.m. Der Schrift im Bild ist dabei das Buch gegenübergestellt, als Objekt, als Buchkunst, als Ort der Literatur. Am Sonntag, 21. Sept., 15 Uhr liest Martin Ziegelmüller, am Sonntag, 28. Sept. Erica Pedretti.

Die Ausstellung in der Galerie René Steiner dauert bis zum 26. Okt. (Do-So 14-19 Uhr). Jene in der Galerie Vinelz bis zum 21. Sept. (Sa 14-18, So 11-17 Uhr) und jene in der Galerie 25 bis 28. Sept. (Fr/Sa/So 14-19 Uhr). Jerry Haenggli stellt gleichzeitig Leinwandbilder in der Galerie c/o suti an der Lorrainestr. 21 in Bern aus.



Vera Goulart: Genähtes und Gezeichnetes zum Leben erwecken, auf dem Blatt und im Raum.
Bild: zvg